

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

VII. Fürsorge für aus Anstalten Entlassene

[urn:nbn:de:bsz:31-348767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-348767)

VI. Isolierung Unheilbarer.

Wenn irgend möglich, sollten Unheilbare in Krankenhäusern, Kreisпитälern oder Kliniken untergebracht werden. Die Überführung kann im Notfall durch das Bezirksamt erzwungen werden; besser ist es, wenn es durch Überredung (Frauen) gelingt, die Kranken zur freiwilligen Übersiedlung zu bewegen. Wenn ein Unterbringen außer dem Hause nicht möglich ist, so muß wenigstens Sorge dafür getragen werden, daß für andere möglichst wenig Schaden daraus entsteht.

VII. Fürsorge für aus Anstalten Entlassene,

die noch nicht völlig arbeitsfähig sind. Es gelingt öfters, ihnen durch Nachweis geeigneter Arbeit Verdienst zu verschaffen, namentlich seit der Verband badischer Arbeitsnachweise sich zur Vermittlung bereit erklärt hat. Arbeitslose werden mit Nahrung unterstützt, bis sie Arbeit gefunden haben.

VIII. Die vorsorgende Tätigkeit der Ausschüsse besteht:

- a) in der Sorge für Säuglinge, s. a. Abt. VI des Badischen Frauenvereins. Abgabe guter Milch an stillende Frauen und Säuglinge;
- b) in der Fürsorge für Kinder und Schulentlassene; Schwächliche kommen in Ferienkolonien, Erholungsheime, Schwarzwaldkurorte usw.;
- c) durch Abgabe von Solbädern in den Städten und Gemeinden und durch Solbädturen in Dürheim (Schwarzwald) und Rappenaу;
- d) durch Vermittlung passender Arbeitsgelegenheiten an solche schwächliche Personen, die durch ihren seitherigen Beruf (Steinhauer, Steinbrecher, Zigarrenarbeiter) gefährdet sind;
- e) durch Unterbringung von Bedrohten auf dem Land, in Erholungsstätten, Krankenhäusern zc. und Unterstützung mit Nahrungsmitteln.

A. Die Tätigkeit des Landestuberkuloseauschusses.

Der Vorstand des Landestuberkuloseauschusses (zugleich Vorstand der Abteilung V des Badischen Frauenvereins) setzte sich im Berichtsjahre zusammen aus: der Präsidentin Frau Minister Schenkel, Exzellenz, deren Stellvertreterin Frau Oberamtsrichter Dr. Sautier, Frau Minister Becker, Exzellenz, Frau Stadtrat Boeckh, Frau Geheimerat von Gulat, Frau Oberbürgermeister Lauter, Freifrau von Seldenck, Exzellenz, Geheimerat Salzer und dem Geschäftsführer Professor Dr. Hugo Stark, Chefarzt am städtischen Krankenhaus.

Zu unserm Bedauern müssen wir mitteilen, daß Frau Minister Schenkel, Exzellenz, auf Schluß des Berichtsjahres mit Rücksicht auf ihre Gesundheit das Amt als Präsidentin niedergelegt hat, um fortan als Mitglied des Vorstandes weiterzuwirken. Seit Gründung des Landestuberkuloseauschusses hat Frau Minister Schenkel dieses schwierige und arbeitsvolle Amt in so hingebender, aufopferungsvoller, aber auch erfolgreicher Weise geführt, daß der Ausschuß nur mit dem Gefühl tiefster Dankbarkeit auf die Zeit ihrer Präsidentschaft zurückblicken kann. Stets war sie hilfsbereit, wenn es galt, menschliches Elend zu lindern, Neuerungen anzuregen und Verbesserungen zu schaffen. Möge uns ihre bewährte Kraft noch lange erhalten bleiben. Als Nachfolgerin wurde die seitherige Stellvertreterin Frau Dr. Sautier zur Präsidentin gewählt.